

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 119

12. Oktober 1861.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Auswanderung.

Die ledige Karoline Feutter von Gmünd wandert Behufs ihrer Verehelichung nach Gelnhausen im Kurfürstenthum Hessen aus, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgschaft und insbesondere für Bezahlung etwa zur Anmeldung kommenden Forderungen genügende Sicherheit geleistet hat.

Den 10. Oktbr. 1861.

R. Oberamt.

Akt. Mühlischlegel, AB.

G m ü n d.

Zurücknahme einer Auf- forderung.

Die am 28. v. M. an Johann Häberlein von Wolfsbrunn in Bayern und Friederike Köhrl von Reichenbach, OA. Waiblingen, ergangene Aufforderung wird zurückgenommen, nachdem diese Personen ihren Aufenthaltsort hierher angezeigt haben.

Den 10. Oktbr. 1861.

R. Oberamt.

Akt. Mühlischlegel, AB.

Kameralamt Lorch Papier-Verkauf.

Am Montag den 14. Oktober. Nachmittags 2 Uhr werden in der Kameralamts-Kanzlei 13 Centner ausgeschiedene Akten im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Lorch, den 7. Okt. 1861.

R. Kameralamt.

G a u f.

Spraitbach, Gerichtsbezirks Gmünd.

Gläubiger-Anruf.

Alle Diejenigen, welche an die kürzlich verstorbene Wittve des Josef Knödler, gew. Schneiders dahier, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche

binnen 15 Tagen

a dato bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls sie die aus der Nichtanmeldung entspringen-

den Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 9. Oktbr. 1861.

Theilungsbehörde.

vdt. R. Gerichtsnotariat.
Ass. Bausch.

W e z g a u.

Zurücknahme eines Farren- Verkaufs.

Der Farren-Verkauf am Dienstag den 15 d. Mts. findet nicht statt.

Anwalt Stegmeier.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise von Freundschaft, welche meinem lieben Vater während seines 8 1/2-jährigen Aufenthalts zu Theil wurde, sowie für die Theilnahme,

ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sage ich im Namen meiner Geschwister den herzlichsten Dank.

Egon Leggen
aus Paderborn in
Westphalen.

G m ü n d.

Neues Bier

schentt von morgen an aus
R. Bader z. Lamm.

R i e n h a r z.

Wirthschafts-Empfehlung.

Am nächsten Sonntag den 13. ds. Mts. eröffne ich meine Wirthschaft und lade hiezu höflichst ein mit dem Anfügen, daß ich mit ausgezeichneten Weinen versehen bin.

Den 9. Oktbr. 1861.

Gottlieb Wohlfarth,
Speisewirth.

H o p f e n.

Auf dem Rebnenhof, unweit Gmünd, liegen ca. 20 Ctr. Hopfen, sehr gute und schöne, neuwaare, zum Verkauf.

G m ü n d.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine frisch angekommenen Winterwaaren zu empfehlen:

In Rod- und Hosenstoffe, schwarz und gefarbt, Westenzeuge in Seiden, wollen und halbwoollen, seidene Halsbinden und Cravatten, gefarbten Lama und Viber, verschiedene Flanelle in allen Farben, Unterhosen in allen Gattungen, Unterjacken für Herrn und Damen in wollen und baumwollen; auch ist eine Parthie eleganter 4eckiger Damen-Schawls angekommen. In gestrickten, gehäkelten und gewobenen Wollenwaaren bin ich in großer Auswahl sortirt, wie auch in allen Farben wollener Strickgarne.

Um geneigte Abnahme bittet

G. Kreuzer, sen.

NB. Oesterreichische Sechskreuzerstücke nehme in Zahlung voll an.

G m ü n d.

Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich Auswahl von allen Gattungen Messer und Scheeren, ferner ächt-englische Strohmesser, Schneidmesser, Hackmesser, einfache und doppelte Fleischwägen, Gemüse- und Suppenhöbel, ächtenglische Metzger- und Schusterstähle, Schustermesser, Zweck- und Falzangen, alle Gattungen Deriber, Baum- und Spansägen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Andr. Kucher, Messerschmid
in der Schmidgasse.

G m ü n d.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, mein neu gegründetes Conditorei- und Spezerei Geschäft in der vordern Schmiedgasse Nro. 128 in Empfehlung zu bringen, mit dem höflichen Anfügen, daß alle Tage frisches Backwerk zu haben ist, wie ich mir auch eine Auswahl feinerer Artikel zu Hochzeitsträußen zc. beigelegt habe.

Langjähriger Aufenthalt in größern derartigen Geschäften und zweckmäßige Einrichtung setzen mich in den Stand, allen billigen Anforderungen entsprechen zu können und empfehle ich mich deshalb zu geneigtem Zuspruch.

Wilhelm Grauer,
Conditor.

R a v e n s b u r g.

Reparatur von Puppenköpfen.

In unterzeichneter Fabrik werden alte, beschmutzte, jedoch nicht versprungene Puppenköpfe jeder Größe wie neu billigt reparirt.


Papiermaché-Fabrik von
Carl Jos. Nick.


Zur Empfangnahme und Besorgung für hier und Umgegend empfiehlt sich

Franz Xav. Amann, jr.

G m ü n d.
 Unterzeichneter empfiehlt sein mit großer Auswahl enthaltendes **Serrenkleider-Magazin** von ganz feinen, modernen Winter-Anzügen, sowie auch seine Tuchröcke, Paletots, Suppen aller Art, seine Winter-Budsting-, Tuch-, Fries- und Halbwoollen-Hosen, auch Mäntel und Burnusse für Landleute um billige Preise, und bietet um gefällige Abnahme **Joh. Keger, Schneidermeister** beim Kornhaus.

G m ü n d.
Düngemittel zur Aussaat.
 Neutlinger Guano, Kalksuperphosphat, gedämpftes Knochenmehl, zu den Fabrikpreisen, sind fortwährend zu haben bei **G. Wecker.**

G m ü n d.
Haus-Verkauf.
 Mein bisheriges Wohnhaus wird mir in Bälde entbehrlich und ich verkaufe dasselbe nebst den übrigen dazu gehörigen Gebäulichkeiten am **Dienstag, den 15. Oktbr. l. J.** Vormittags 11 Uhr auf der hiesigen Rathschreiberei im öffentlichen Aufstreich. **L. Böhm.**

G m ü n d.
Haus- und Garten-Verkauf.
 Mein vor dem Waldstetter Thor im besten Zustand eingerichtetes Wohnhaus nebst Garten ist mir entbehrlich. Ich beabsichtige nun am **Mittwoch den 16. Oktober d. J.** Vormittags 9 Uhr in der Kanzlei der Rathschreiberei Haus und Garten im **einmaligen öffentlichen Aufstreich** unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Carl Reiser.**

L o r c h.
 Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Liegenschaft, bestehend in 1 großen Hause und ca. 19 Morgen Gütern, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus, in welchem sich schöne Stallungen befinden, würde sich besonders für einen Schäfer eignen. Liebhaber werden zu dem am **Montag den 14. Oktbr. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus stattfindenden Aufstreich freundlichst eingeladen. **Den 9. Oktbr. 1861.** **Abraham Lauber, Drehermeister.**

G m ü n d.
Wiesen- & Acker-Verkauf.
 Am Dienstag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im öffentlichen Aufstreich wiederholt und **letzmal** auf der Rathschreiberei dahier: **1 1/2 M. 46,0 Mth. Acker** beim Schierenhof, ferner **7 M. Wiesen** daselbst, in Abtheilungen oder im Ganzen — zahlbar in 6jährigen Ziehlern, wozu einladet **Thomas Unterseje.**

O b e r e P e i l h a l d e.
 Schultheiserei Waldstetten.
Fahrrath-Verkauf.
 Bei dem Unterzeichneten findet am nächsten **Dienstag den 15. d. Mts.** von Vormittags 9 Uhr an eine **Fahrrath-Auktion** durch alle Rubriken statt, wobei besonders vorkommt: Bett, Bettladen, Kästen, Tische, Stühle und sonstiger Hausrath, sowie Gläser, eine Parthie Sutterkrüge, auch Feld- und Handgeschirr, ein Gewehr, mehrere Wagen, besonders ein neues Bernerwägele, Schlitten, eine eiserne Doppellegge, hnd eine hölzerne ditto, Pflug, Puzmühle, Fass- und Wandgeschirr, Leitern, Stangen, Kuchholz, 6 neue Räder, Bienenstöcke und Bienenkörbe, auch mehrere Bretter; endlich 12 Stücke Rindvieh, als: 6 Kühe, worunter eine mit zwei Kälber stehen, eine trachtige Kalbel und 3 Käuplen, auch einen guten Haushund etc. **Ignaz Scherr, Gutsbesitzer.**

G m ü n d.
Gute Erbsen
 sind zu haben bei **Mezger Stahl's Witw.**
Rienharz.
 Circa 100 Ctr. gutes Heu und 36 Scheffel alten Haber setz dem Verkaufe aus **Den 9. Oktbr. 1861.** **Jakob Hinderer, Wahlbauer.**

G m ü n d.
 Gesucht:
 Ein noch gut erhaltenes 6ßziges Werkbrett. Wo? sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.
Verlorenes.
 Ein schwarzseidenes Halstuch ging heute Vormittag über den kalten Markt verloren. Der Finder wolle solches gegen Belohnung abgeben bei der **Redaktion.**

G m ü n d.
Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.
 Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich hier ein neues Geschäft als **Rappenmacher** angefangen habe, und empfehle alle möglichen Faconen von Rappen, in verschiedenen Farben, ebenso Post- und Eisenbahnbeamten-Mützen, Militärmützen, Hosenträger, Bandagen und sonstige in mein Fach einschlagende Artikel. Ich werde mich stets bemühen, immer die neuesten Faconen von Rappen anzufertigen und zu führen, und sichere reelle und billige Bedienung zu. Um geneigte Abnahme bittet **Ludwig Strähle, Rappenmacher,** wohnhaft in Nr. 321 in der Waldstetter Gasse, früher die genannte alte Farb.


G m ü n d.
Empfehlung.
 Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein selbst verfertigtes **optisches Waaren-Lager** von Brillen, Lognetten, Luppen, Perspektiven, Stereoscopen, Thermometer, Barometer, verschiedene Waagen etc. etc. in glütige Erinnerung zu bringen. Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Artikel gut und pünktlich besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet **F. J. Schmid, Opticus,** wohnhaft beim Kornhaus.

Stuttgart.
Sägmühle-Pacht-Gesuch.
 In einer frequenten, holzreichen Gegend des Landes wird eine **Sägmühle** zu pachten gesucht. Reflektirende wollen ihre Offerte an den Unterzeichneten portofrei einsenden. **Stuttgart, den 10. Oktbr. 1861.** **Ludwig Beck, Reiralte Nr. 133,** bei Stuttgart.

G m ü n d.
Logis-Gesuch.
 Es wird ein Logis für eine stille Familie in der Lebergasse oder dessen Nähe, bestehend in Stube, Stubenkammer und sonstigen Erfordernissen sogleich oder bis Martini gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion.**


G m ü n d.
 Zu vermieten.
 Eine Schlafstelle hat zu vermieten. Wer? sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.
 Zu vermieten.
 Eine schöne, freundliche Kammer mit Bett und Möbel beim Kornhaus hat zu vermieten, wer? sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.
Feiler Pudel.
 Ein weißer Pudelhund ist zu verkaufen. Wo? sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.
Gutes Sauerkraut,
 sowie frische Handnudeln empfiehlt **Graveur Neuber's Witw.**
G m ü n d.
 Ein freundliches Zimmer, möblirt, für einen ledigen Herrn, hat zu vermieten. Wer? sagt die **Redaktion.**

W e l z h e i m.
Preisfegelschieben.
 Unterzeichneter ladet zu dem am Mathäus-Feiertage begonnene Preisfegelschieben auf Samstag den 12. die Theilnehmer zum Stechen ergebenst ein. Bemerk wird noch, da es 33 Gewinnste sind, daß Mittags 1 Uhr das Stechen seinen Anfang nimmt. **Friedrich W l a p p.**

G m ü n d.
Hund-Verkauf.
 Einen schönen, guten Rattenfänger hat zu verkaufen, Wer? sagt die **Redaktion.**

Lebens-Versicherung.

Die Londoner-Union-Assicuranz-Societät,

gegründet im Jahr 1714,

Garantie über 700 Millionen Gulden

oder 60 Millionen Pfund Sterling,

empfehle ich hiemit mit Berufung auf die ausführlichen Annoncen im Schwab. Merkur vom 11., 18. und 27. Juni und vom Staats-Anzeiger Nr. 134, 140 und 146 mit voller Ueberzeugung als ein Institut ersten Ranges dem verehrlichen Publikum zur fleißigen Benützung. Statuten mit belehrenden Beispielen zc. werden bei mir und Hrn. Sophoniaß Kraus in Aalen unentgeltlich verabfolgt, sowie ich zu jeder weiteren Mittheilung, besonders in Bezug auf die sehr bedeutende Gewinn-Vertheilung stets mit Vergnügen bereit bin.

G m ü n d, den 11. Oktober 1861

Julius Haug neben der Kaserne.

Die österreichischen Sechser.

Ein Artikel in No. 233 der Schwab. Kr. vom 1. Oktober d. J. über obige Münzsorte, hat bei vielen minder mit dem Münzwesen vertrauten Geschäftsleuten einen ziemlichen Schrecken hervorgerufen, da nicht zu leugnen ist, daß viele österreichische Sechser sich gegenwärtig bei uns im Umlauf befinden, und wenn sie wirklich, wie jener Artikel andeutet, nur 2 $\frac{1}{2}$ fr. rheinisch innern Werth hätten, der Verlust darauf ein enormer wäre. Um nun über den wirklichen Silberwerth der österr. Sechser uns genaue Kenntniß zu verschaffen, haben wir das K. Münzamt gebeten, eine Untersuchung hierüber anzustellen, und dasselbe hat die Güte gehabt, unserer Bitte mit dankenswerther Bereitwilligkeit zu entsprechen, und uns unterm 7. d. hierüber folgende Mittheilung gemacht: „Unter 100 fl. in österr. Sechsern, wie sie sich eben vorfinden, waren enthalten 78 Stück vom J. 1848, und wogen ohne Schmutz 0,⁸⁰⁰ Pfd. und 922 Stück vom J. 1849, und wogen ohne Schmutz 3,⁴⁰⁰ Pfd. Vom Jahr 1848 ist daher nur etwa $\frac{1}{10}$ vorhanden, und es scheinen diese ursprünglich im früheren Konventionsfuß ausgeprägt worden zu sein, während vom Jahr 1849 die größte Menge in Circulation, und diese Münze im Allgemeinen beträchtlich leichter ist, als diejenige von 1848. Der Feingehalt nach der nassen Probe betrug bei denen von 1848 435,²⁵ Mill., bei denen von 1849 434,⁷⁵ Mill. Wird im Durchschnitt 435 Mill. angenommen, so berechnen sich auf das feine Pfund Silber: von 1849 532,⁷¹ Stück, von 1849 611,¹⁷ Stück, und auf die feine Mark Silber: von 1848 249,¹³ Stück, von 1849 285,⁵³ Stück. Wenn daher der Silberpreis von 52 fl. per feines Pfund zu Grunde gelegt wird, so berechnet sich der Silberwerth eines Sechser vom Jahr 1848 auf 5,⁸³⁷ fr., eines solchen von 1849 auf 5,¹⁰⁰ fr. In Oesterreich sollen diese Sechser dem Vernehmen nach gegenwärtig gleich 10 Neukreuzer in Papier gewerthet sein. Da nun 100 fl. österr. Papier Valuta in Frankfurt a. M. heute = 85 $\frac{3}{5}$ fl. süddeutsche Währung stehen, so stellen sich 10 Neukreuzer gleich 5,¹²²⁰ fr. südd. Währung, und das österr. 6-fr.-Stück wäre daher in Oesterreich selbst ziemlich genau nach seinem Silberwerth tarificirt. Der Verlust betrüge hiebei gegenüber von dem Werth von 6 fr. 0,⁸⁷⁷⁵ fr. per Stück oder 14,⁶²⁵ pCt., während das Silber-Agio sich gegenwärtig auf 26,⁸² pCt. berechnet.“ Wir beschränken uns darauf, das Resultat der angestellten Untersuchungen öffentlich bekannt zu machen, weil wir darauf verzichten müssen, eine allgemein bindende Vereinbarung unter den hiesigen Gewerbetreibenden zu Stande zu bringen und aufrecht zu erhalten.

Der Stuttgarter Handlungs Vorstand.

G m ü n d, 11. Okt. In Uebereinstimmung mit den Proben des K. Münzamts wurden die österreichischen Sechser auch hier chemisch untersucht und hat sich der Feingehalt der vom Jahr 1849 auf 5 $\frac{1}{4}$ fr. ergeben, während derjenige des größten Theils der übrigen süddeutschen Sechser den obigen Werth kaum erreicht, jedenfalls nicht übersteigt.

Efilingen, 8. Okt. Gestern Abend zwischen Tag und Dunkel kam hier ein sehr betrübender Fall vor, der die schmerzliche Theilnahme der ganzen Stadt erregt, und wiederholt den traurigen Beweis liefert, daß man mit Schießwaffen nie vorsichtig genug sein kann. Der technische Direktor der hiesigen Maschinenfabrik, Herr Erhardt, befand sich gestern nebst Gemahlin in Stuttgart, zu Hause befanden sich 3 jüngere Kinder, worunter ein blühender Knabe von 3 Jahren, unter Obhut der Dienstmägde. Letztere erhielten Besuch von einem Bruder und einem Kameraden desselben, welche gestern beurlaubt wurden. Zwei Pistolen, welche zum Putzenlassen aufgehängt waren, wurden von den Kindern herabgeholt und damit gespielt, und baten dieselben den einen Soldaten, einen hiesigen Bürgerssohn, auch zu schießen. Derselbe probirte es mehrmals, nicht ahnend, daß noch ein tödtlicher Pfosten im Laufe stecke. Als er sich nun zu gehen anschickte, soll ihn der muntere Knabe nochmals gebeten haben, auf ihn zu schießen. Er nahm die Pistole, drückte sie in der bereits hereingebrochenen Dunkelheit ab, ein Knall erfolgt und der holde Knabe stürzt in die Brust getroffen, todt zusammen. Der Schmerz der heimkehrenden Eltern, der Schmerz des unglücklichen Schießers, der bereits dem Untersuchungsgericht übergeben, ist nicht zu beschreiben, und wie bereits bemerkt, füllt die ganze Stadt diesen Schmerz mit.

Bruchsal, 8. Okt. Da die Zeitungen doch immer noch von Oskar Becker sprechen, so wollen wir erwähnen, daß derselbe in der Strafanstalt sogleich bei seinem Eintritt den Wunsch aussprach, ein Handwerk zu erlernen, welches ihm nach Wiedererlangung der Freiheit eine unabhängige Existenz sichern würde. Er wollte zuerst Dreher werden, wählte sich aber dann die Schreinererei und Bildschnitzerei, welches Geschäft er nun mit Eifer zu erlernen strebt. In seiner Zelle im Amtsgefängniß fand man ein Stück Papier, auf welches von ihm, wie um die Feder zu probiren, die Worte geschrieben waren:

Oskar, du kommst in die Hölle,
Nicht an des Himmels Schwelle.

München, 4. Okt. Von dem preussischen Obermaschinenmeister Samman wurde eine Uhr erfunden, welche auf die genaueste Weise die Fahrzeit und den Aufenthalt eines Eisenbahnzugs auf den einzelnen Stationen berechnet und notirt; eine solche Uhr ist seit einiger Zeit an einem Packwagen auf dem Abend-Lokalzug von Breslau nach Oppeln angebracht. Es kann also, wenn sich die Uhr bewährt, künftighin nicht mehr vorkommen, daß auf einer Zwischenstation ein Zug länger als reglementmäßig verweilt, und die Versäumniß dann durch rascheres Fahren eingebracht wird, ohne daß es der mechanische Controleur heimlich notirt und verräth. Ein Ankeruhrwerk treibt das Zifferblatt, das doppelte Zahlen aufweist, während ein Bleistift, durch einen einfachen Mechanismus in Bewegung gesetzt, während der Fahrt auf einen Papierstreifen schreibt und sogleich damit aufhört, sobald der Zug auf dem Bahnhof hält. Der unbeschrie-

bene Raum auf dem Papier gibt nun mit Hülfe der Uhr genau die Zeit der Ankunft wie der Abfahrt des betreffenden Zugs an.

Paris, 10. Okt. Nachrichten aus St. Petersburg melden den Tod des Kaisers von China. Dem Constitutionnel zufolge hat der König von Preußen in Compiègne 3 schwarze und 17 rothe Adlerorden ausgetheilt. Alle preussischen Offiziere küßten beim Abschied die Hand des Kaisers!

Paris, 8. Okt. Wie weit in jeder Hinsicht die Aufmerksamkeit gegen den König von Preußen während seines Aufenthalts in Compiègne getrieben wurde, ist auch daraus ersichtlich, daß der Marschall Mac Mahon, der Frankreich bei der Krönungsfeier in Königsberg zu vertreten hat, ebenfalls nach Compiègne geladen worden ist. Zugleich hat der Kaiser ein Dekret unterzeichnet, das demselben 200,000 Franken für seine Repräsentationskosten daselbst anweist. Als Beispiel des Luxus, den der Marschall zu entfalten hat, mag angeführt werden, daß unter den vier Wägen, die er mitnimmt, für einen einzigen 20,000 Franken und den dazu gehörigen Kutscher 5000 Franken Reparaturkosten aufgewendet wurden. Es ist derselbe, welcher bei der Krönung des Kaisers von Rußland in Moskau dem damaligen französischen Repräsentanten gedient hat. Er war früher vergoldet, jetzt hat man ihn ganz mit mattem Silber überzogen, das wie Stahl ausseht.

Compiègne, 8. Okt. Der König von Preußen ist heute Mittags um halb 1 Uhr abgereist. Der Kaiser begleitete ihn bis zur Eisenbahnstation. Die Trennung wird als sehr herzlich geschildert.

Ragusa, 7. Okt. Die Aufständischen und die Montenegroer griffen am 3. d. sechs Bataillone türkischer Truppen auf dem Rückmarsch von Niksch bei Duga an. Nach vierstündigem Kampfe flohen die Türken, 100 Tote und Verwundete zurücklassend.

Der Geisterritt.

Eine Volksgeschichte von Feodor Wehl. **Schluf.** Nimm die Leiche auf, wiederholte Elisabeth streng, oder Pluto soll Dir auf's Neue wieder am Halse zehren und Dir Hören und Sehen vergessen machen. Pluto, dessen Kette die gute Frau mit dem Fuße festhielt, indem sie, unachtsam für den Schmerz, der ihr dadurch verursacht wurde, mit der nackten Sohle darauf trat, Pluto, als er seinen Namen hörte, stemmte sich sogleich gegen seine Fessel an und fing, als ob er die Drohung verstanden, knurrend die Zähne zu fletschen an.

Stille, Rader, heulte der lahme Kaspar, indem er seinen angeschwollenen und blutunterlaufenen Hals betastete und dazu mit seinem hölzernen Beine stampfte. Wenn's denn nicht anders geht, so kommt hervor Förster Elers, damit ich Euch huckepack nach Hause trage. Eure alte Mähre da wird Euch nicht mehr im Sattel tragen. Mit dem Waldreiten ist es für immer aus.

Mit diesen Worten packte der Verbrecher die Leiche unter die Achseln, hob sie aus der Grube hervor und warf sie sich über die Schulter.

Elisabeth schauderte zusammen, als sie das sah und dabei das baumelnde, blutlose und fahle Antlitz der Leiche, sowie ihre starr niederhängenden Gliedmaßen gewahrte. Sie mußte alle Macht zusammen nehmen, um nicht ohnmächtig zu werden.

Vorwärts! befahl sie, und nun ging der schauerlichste Leichenzug, der sich denken läßt, langsam durch den Wald zurück, dem Dorfe Rodewald zu.

Voran schritt humpelnd und leuchtend der Mörder, mit dem Ermordeten auf dem Rücken; drei Schritte dahinter ging Elisabeth, die Flinte vor sich hin auf den Missethäter gerichtet; dazwischen lief Pluto, der dann und wann ein klägliches Geheul ausstieß, das schauerlich im Forste widerhallte.

Der Mond, da es zum Morgen ging, begann nach und nach zu erblaffen und die Dämmerung, in graue Nebel gehüllt, feucht von den Zweigen tropfend, sich über der Holzung auszubreiten. Das Stöhnen Heidlers, das Schwanken der Leiche, das Heulen Pluto's, begleitet von dem melancholischen Getröpsel der niederthauenden Feuchtigkeit, das Geräusch der welken Blätter, der knirschenden Zweige, dann und wann ein scheues Vorbeigleiten eines aufgefagten Wildes, — stellte man sich das Alles lebhaft vor, und man wird das Bild des traurigsten Leichenconductes haben, den jemals die Erde gesehen.

Als es zum Anbruche des Tages ging und die ersten Hähne in Rodewald zu krähen begannen, sahen die eben vom Schlaf erstehenden Bauern den seltsamen Zug vor dem Amthause anlangen. Im Nu war Alt und Jung auf den Beinen, der Dorfrichter und seine Büttel zur Hand, Kaspar Heidler mit Ketten geschlossen und Elers Leiche auf eine Bahre gelegt.

Die gute Frau sank, nachdem sie die nöthigsten Aufklärungen gegeben und den Hergang des schrecklichen Vorfalles kurz erzählt, ohnmächtig den Umstehenden in die Arme und wurde in vollständig bewußtlosem Zustande nach Hause getragen, wo sie, von einem hitzigen Fieber befallen, Monate lang mit dem Tode rang. Als sie endlich genas, war ihr Haar weiß wie Schnee und die Klarheit ihres Geistes erloschen. Still und lautlos ging sie umher, mit stierem, glasigem Blick Menschen und Welt betrachtend. Niemals hat man sie wieder lächeln sehen oder auch nur einen einzigen Laut über die Lippen bringen hören. Die Angst und die Schauer jener Nacht hatten, wie es schien, alles Leben aus ihrem Herzen geschwächt und sie zur wandelnden Mumie gemacht.

Kaspar Heidler wurde in der Kreishauptstadt Böblau mit dem Schwerte hingerichtet; seine Frau aber nahm ihr contractes Kind auf den Rücken und wanderte, Niemand weiß wohin. Wie sie in Rodewald sagen, ist sie nach Aegyptenland zurückgekehrt.

G m ü n d.

Jura-Industriel-20-Francis-Loose.

Diese Eisenbahn-Gesellschaft ist in Vermögens-Untersuchung gekommen, das Gantgericht in Chaux de Fonds verlangt Einsetzung der Loose noch vor dem 15. Oktober, worauf ich aufmerksam mache und mich bereit erkläre, die Verjendung an das Gantgericht zu übernehmen.

F. A. Jori.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 9. Oktober 1861.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag	Heutiger Verkauf.	Im Rest geblieben		Gehefter Durchschn. Preis.		Mäßiger Mittl. Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufte Summe.	Durchschnitts-Preis					
	Säc	Säc	Säc	Säc			Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.		fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Kernen	54	12	68	103	83	14	7	15	7	7	7	7	7	1168	26						
Wägen																					
Woggen																					
Gerste			2		58						4	35			25	34					
Haber																					
Erbsen																					
Wicken																					
Nickerbohnen																					
Linzen																					
Summe	54	14	68	169	41	14								1194							

Schrammen-Ansseher Joh. Adolph, sen.

Schorndorfer Brod-Preise

vom 9. Oktober 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	36 fr.
8 " schwarzes " "	34 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 " Ochsenfleisch	12 fr.
1 " Rindfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	11 fr.